

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1992)

Vorwort: Editorial
Autor: Traxler, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

1991 war ohne Zweifel ein ereignisreiches Jahr! Allerdings waren es vor allem Kriege und Krisen – denken wir etwa an den Golfkrieg, die Eskalation der Gewalt in Jugoslawien oder den gescheiterten Putsch in der Sowjetunion – die Schlagzeilen machten, und die konjunkturelle Lage war ebenfalls eher dazu angetan, Sorgenfalten als gute Laune zu verbreiten. Nüchternes Fazit: Diesem Jahr wird global gesehen wohl kaum jemand nachtrauern.

Ist es paradox oder gar verwerflich, wenn wir trotzdem viel von Festen, Fortschritten und Erfolgen zu berichten wissen? Sind wir zu unbekümmert?

Zu Beginn dieses Jahres wurde breit über die Frage diskutiert, ob es zu verantworten sei, trotz des Kriegsbeginns am Golf die Fasnacht durchzuführen, unbeschwert und lustig zu sein. Im Gegensatz zu manch anderen Städten hielten die Wiler an Ihren Veranstaltungen fest. Zu Recht stellte man sich auf den Standpunkt, dass der Verzicht auf ein Fest hier noch lange keine Milderung des Leidens dort bringe.

Dass die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft angesichts der Berner Skandale und Skandälchen zu einem Flopp werden könnte, hat sich allen Befürchtungen zum Trotz nicht bestätigt. Die 1.-August-Feier des Verkehrs- und Verschönerungsvereins wie auch die Open-air-Ausstellung "Handwerk zu Tells Zeiten" wurden zu eigentlichen Publikumsmagneten. Auch die Weltmeisterschaften der Armbrustschützen, von Stadtmann Hans Wechsler nach Wil geholt, verliehen dem Jubeljahr besonderen Glanz.

Sportliche Höhepunkte verdanken wir vor allem dem Fussballclub, der nach 18 Jahren endlich wieder in der 1. Liga spielen kann, aber auch der Leichtathletin Karin Hagmann und dem Radsportler Alex Zülle.

Erfolg hatte aber auch die Strauss-Operette "Die Fledermaus", die von der Theatergesellschaft meisterlich in Szene gesetzt wurde. Und noch eine kulturelle Leistung: Seit dem Frühling besitzt Wil eine eigene, wenn auch vorerst provisorische Kunsthalle. Während vielen Wochen konnten im Gebäude der alten Post Künstler aus dem ganzen Bodensee-raum bei der Arbeit beobachtet werden.

Beiträge zu diesen und vielen weiteren Themen finden Sie in der diesjährigen Ausgabe des Wiler Jahrbuchs.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

Peter Traxler



SEIT 1735 GIBT ES BEI BLANCPAIN KEINE QUARZUHREN.
ES WIRD AUCH NIE WELCHE GEBEN!

JB
1735
BLANCPAIN

Die Minutenrepetition

Mehr als 10 000 Stunden für die Realisierung dieses Meisterwerkes. Ein richtiges Kunstobjekt, das auf Abruf die Stunden, Viertelstunden und Minuten schlägt. Die Minutenrepetition zeigt traditionelle Uhrmacherkunst in letzter Vollendung.

**Z
ZELLER**

UHREN-SCHMUCKFACHGESCHÄFTE 9500 WIL
UNTERE BAHNHOFSTRASSE 12
OBERE BAHNHOFSTRASSE 28

Jede Uhr wird auch heute noch von einem einzigen Uhrmacher in Handarbeit zusammengebaut, poliert und gefertigt.

Im Ganzen verlassen jährlich kaum mehr als dreissig Minutenrepetitionen – alle signiert und numeriert – die Werkstätte von Blancpain.